


San (der/dey)
@San.Slugdog

Inklusion ist ein kompliziertes Thema. Menschen mit Behinderung existieren in Comics oft nur in zwei Varianten: Superhelden die ihre Behinderung mit ihren Superkräften und anderen Sinnen perfekt ausgleichen. Ihre Behinderung ist quasi nur ein Gimmick um sie von anderen Superhelden ein wenig abzusetzen.

Auf der anderen Seite sind wir oft der Inhalt von Witzen auf unsere Kosten. Im echten Leben imitieren viele Komiker:Innen Behinderungen für Lacher nach.



Im echten Leben sind Menschen mit Behinderung so vielseitig und bunt wie alle anderen, die meisten Behinderungen sind nicht einmal sichtbar. Aber vor allem können unsere Nachteile nicht einfach mit einer Superpower wegzaubern. Zwischen den Extremen als Superheld oder Plotdevice findet sich nur selten gute, ehrliche und respektvolle Repräsentation, die uns als vollwertige Figuren einer fiktiven Welt darstellt.

Was können Comicschaffende da eigentlich besser machen?
Und wie?





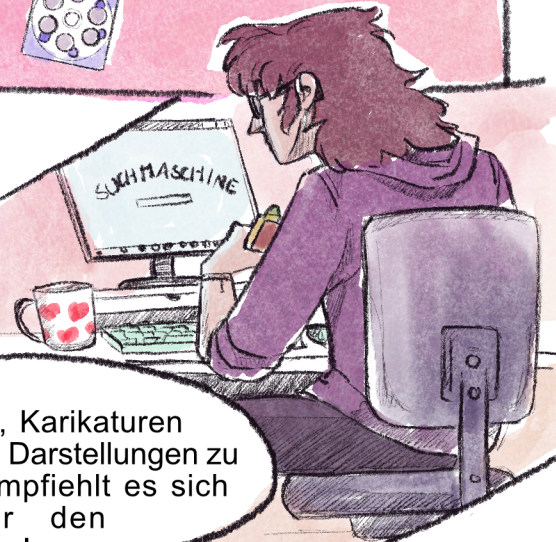
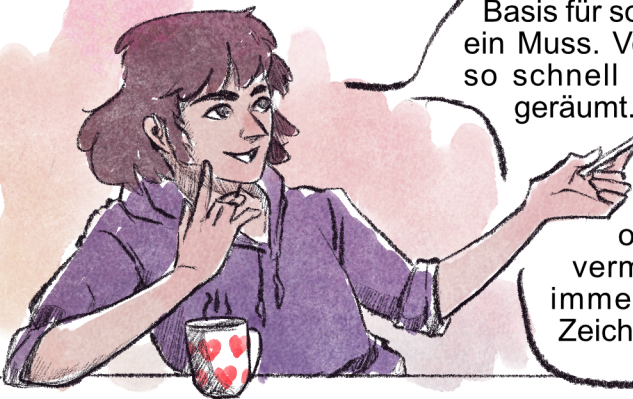
Die einfachste Lösung ist natürlich, Menschen mit Behinderung einfach wie alle anderen Charaktere zu behandeln und ihre Behinderung als völlig normalen Teil ihrer Persönlichkeit zu beschreiben.

Kleinere Hilfsmittel kann man im Hintergrund auftauchen lassen. Wir sehen diese Details!



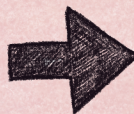
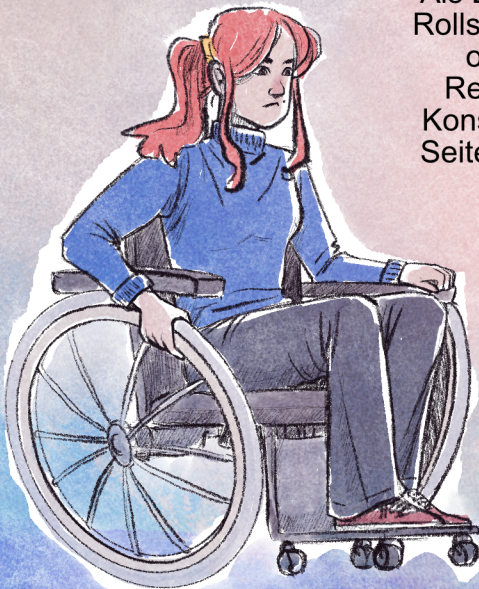
Eine gute Recherche ist als Basis für solche Charaktere ein Muss. Vorurteile werden so schnell aus dem Weg geräumt.

Ziel ist es Klischees, Karikaturen offensive und negative Darstellungen zu vermeiden. Außerdem empfiehlt es sich immer, Referenzen für den Zeichenprozess zu benutzen!



Gerade bei komplizierteren Hilfsmitteln und medizinischen Gerätschaften sind Referenzen wichtig.

Als Beispiel habe ich einen Rollstuhl gezeichnet, einmal ohne und einmal mit Referenz. Die seltsame Konstruktion auf der linken Seite kann vermutlich nicht mal wirklich rollen.



Eigentlich ist es also gar nicht so viel! Nur den Willen zum respektvollen Umgang mit der Thematik. Und die Mühe lohnt sich, sie macht Geschichten lebhafter, realistischer und einladender für alle.



Sieh dir auch gerne unsere anderen Infoblätter an!

- Diversität im Comic, von Silas Lemberger
- Darstellung von People of Color im Comic, von Nontira Kigle
- Darstellung von queeren Personen im Comic, von Dozer

Herunterladen kannst du die Blätter auf unserer Webseite, unter:
www.comic-in-bayern.de

*Dieses Infoblatt wird für den Privatgebrauch kostenlos zur Verfügung gestellt von Comic in Bayern und den an der Erstellung des Infoblattes beteiligten Künstler*innen. Eine Vervielfältigung oder Verbreitung zu kommerziellen Zwecken oder zur Verarbeitung in Datenbanken, auch in Teilen, ist untersagt.*

Comic in Bayern ist gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst. Wir sind eine Untergruppe der Illustratoren Organisation e.V.

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst



**ILLUSTRATOREN
ORGANISATION E.V.**